

99.3208

**Postulat APK-NR (99.017)
Beteiligung privater Gläubiger
an den Kosten
von Währungsmassnahmen**

**Postulat CPE-CN (99.017)
Participation des créanciers privés
aux coûts
de mesures monétaires**

Wortlaut des Postulates vom 28. Mai 1999

Der Bundesrat ist gebeten, sich im IWF für Reformmassnahmen einzusetzen, mit dem Ziel, private Gläubiger an den Kosten von Währungsmassnahmen zu beteiligen.

Texte du postulat du 28 mai 1999

Le Conseil fédéral est prié de s'engager au sein du FMI en faveur de mesures destinées à permettre que des créanciers privés participent aux coûts de mesures monétaires.

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 8. September 1999*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 8 septembre 1999*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

99.3318

**Postulat Schaller
Übersicht über den Steuer-
und Abgabedschungel**

**Postulat Schaller
Rapport sur le dédale
des taxes et impôts**

Wortlaut des Postulates vom 18. Juni 1999

Im Hinblick auf die anstehenden Vorlagen im Bereich der Finanzpolitik (neue Bundesfinanzordnung, Umweltabgaben, Finanzausgleich) wird der Bundesrat beauftragt, einen Bericht über die Gesamtwirkung des Steuer-, Abgaben- und Gebührensystems vorzulegen.

Dieser Bericht soll insbesondere die folgenden Fragen beantworten:

1. Auf welche Art und Weise beschafft sich der Staat (Bund, Kantone und Gemeinden) Einnahmen zu Lasten seiner Bürger?
2. Welches ist die Belastung der einzelnen Gruppen (Einkommenshöhe, Art der Einkommenserzielung, Vermögen) durch das Gesamtsystem?
3. Welches ist die Belastung der Einkommensgruppen, wenn man deren unterschiedliche Verteilung auf die Kantone und

Gemeinden (mit ihren unterschiedlichen Belastungsniveaus) berücksichtigt?

4. Wie weit hat sich die Belastung durch das vermehrte Gewicht der indirekten Steuern und Gebühren in den letzten Jahrzehnten verschoben?

Dabei ist auch der direkte Nutzen durch Leistungen der Sozialversicherung zu berücksichtigen (Total der Abgaben minus Auszahlungen der Sozialversicherungen).

Die Sachlage ist politisch zu bewerten. Dabei sind insbesondere Gesichtspunkte wie die wirtschaftliche Entwicklung, die Chancen für neue Selbständige, die Auswirkungen auf den Leistungswillen der neuen Mittelschichten und die Belastung der jungen Familien zu berücksichtigen.

Texte du postulat du 18 juin 1999

Dans la perspective des échéances de la politique financière qui nous attendent (réforme des finances de la Confédération, taxes environnementales, péréquation financière), le Conseil fédéral est prié de présenter aux Chambres un rapport sur tous les effets produits par notre système d'impôts, de taxes et d'émoluments.

Ce rapport apportera en particulier une réponse aux questions suivantes:

1. De quelle façon l'Etat (la Confédération, les cantons et les communes) se procure-t-il de l'argent auprès des citoyens?
2. De quel poids le système fiscal global pèse-t-il sur chacun des groupes (montant du revenu, type d'acquisition du revenu, fortune)?
3. Quel est le poids de la fiscalité pour les différents groupes de revenus, compte tenu de la répartition inégale entre les cantons et les communes?
4. Dans quelle mesure la fiscalité s'est-elle déplacée ces dernières décennies vers les taxes et impôts indirects?

Il tiendra également compte de l'utilité directe des prestations

des assurances sociales (total des dépenses moins les versements aux assurances sociales).

Le Conseil fédéral appréciera la situation du point de vue politique. Il tiendra compte en particulier d'aspects tels que le développement de l'économie, les chances des personnes qui viennent de se mettre à leur compte, les conséquences sur la volonté d'entreprendre des nouvelles classes moyennes et la charge qui pèse sur les jeunes familles.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann Schoch, Dünki, Meier Hans, Ruf, Wiederkehr, Zwygart (6)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Unser Land steht vor grossen finanzpolitischen Entscheidungen. Genannt seien nur die neue Bundesfinanzordnung, die Neuregelung des Finanzausgleiches, aber auch die Initiativen und parlamentarischen Vorstösse im Finanz-, Sozial- und Umweltbereich.

Wenn keine Gesamtübersicht vorhanden ist, besteht die Gefahr, dass unkoordinierte Einzelentscheide getroffen werden, deren Gesamtwirkungen keineswegs den politischen Absichten entsprechen. Insbesondere muss auch der kantonale und kommunale Bereich in eine Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

In den letzten Jahren wurden vermehrt indirekte Steuern und Gebühren erhoben. Zugleich stiegen die Abgaben auf dem Arbeitseinkommen (Lohnprozente). Damit wird das Verhältnis zwischen indirekten Steuern, Gebühren, Sozialabgaben und direkten Steuern vermutlich verschoben.

Der Sozial- und Steuerstaat, der erst noch auf einen Zentralstaat, Kantone und Gemeinden aufgesplittet ist, wurde zu einem System, dessen Auswirkungen im Zusammenspiel der einzelnen Massnahmen nicht mehr zu überblicken sind.

Die Art unserer Entscheidung birgt das Risiko einer mangelnden Koordination. Finanzvorlagen gehen nicht nur von der Regierung aus, sondern können auch durch parlamentarische Initiativen oder Volksinitiativen angeregt werden. Um so wichtiger ist es, wenigstens auf dem Gebiet des Grundlagenwissens die nötige Gesamtschau zu gewährleisten.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 8. September 1999
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 8 septembre 1999
 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

99.3159

**Postulat Semadeni
Förderung
verbesserter Dieselkraftstoffe**
**Postulat Semadeni
Promotion
des carburants diesel améliorés**

Wortlaut des Postulates vom 20. April 1999

Zwecks Verringerung der Luftverunreinigung wird der Bundesrat eingeladen, die auch gemäss EU-Richtlinie 98/70/EG vom 13. Oktober 1998 mögliche Differenzierung von Verbrauchssteuern für verbesserte Dieselkraftstoffe einkommensneutral unverzüglich einzuführen.

Texte du postulat du 20 avril 1999

Afin de réduire la pollution atmosphérique, le Conseil fédéral est chargé d'adapter immédiatement, comme le prévoit la directive UE 98/70/CE du 13 octobre 1998, les impôts à la consommation pour les carburants diesel améliorés, sans que les recettes fiscales en soient affectées.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aeppli, Banga, Baumann Stephanie, Baumberger, Béguelin, Borel, Bühlmann, Burgen, Carobbio, Cavalli, Chiffelle, de Dardel, Donati, Fankhauser, Fässler, Geiser, Gross Jost, Hafner Ursula, Herczog, Hubmann, Jans, Jutzet, Kalbermatten, Keller Christine, Leemann, Leuenberger, Maury Pasquier, Rennwald, Roth, Ruffy, Schmid Odilo, Strahm, Stump, Thanei, Vermot, von Allmen, Weber Agnes, Widmer (38)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In den nächsten Monaten werden die Medien erneut über häufige und deutliche Überschreitungen der für Mensch und Umwelt gefährlichen Ozongrenzwerte berichten. Ozon ist Gift in der Atemluft und gilt als Indikator für die ständige Belastung der Luft mit Schadstoffen. Bei den meisten Luftschaudstoffen lässt sich in den letzten Jahren zwar ein Rückgang der Belastungen erkennen. Trotzdem bleibt die Luftverschmutzung ein Problem. Stickoxide (NO_x) und flüchtige organische Verbindungen (VOC) sind die wichtigsten Vorläuferschadstoffe, aus denen bei Sonnenschein Ozon entsteht. Die 1986 im Luftreinhalte-Konzept vorgegebenen Ziele zur Reduktion der (NO_x) und der VOC werden bis heute nicht erreicht. Das Buwal erwartet noch im Jahr 2010 erhebliche Ziel-lücken. Die Luftbelastung ist also nach wie vor zu hoch und führt zu Gesundheits- und Umweltschäden.

Die Luftbelastung muss reduziert werden. Technische Massnahmen allein genügen zwar nicht, um eine deutliche Verbesserung der Luftqualität zu erreichen. Ökonomische Anreize zur Verhaltensänderung, z. B. im Mobilitäts- und Energiebereich, sind auch aus lufthygienischen Gründen zwingend. Die technischen Möglichkeiten, wie die verbesserten Treibstoffe, müssen aber auch voll ausgeschöpft werden. Verbesserter Dieseltreibstoff macht eine Reduktion der Schadstoffemissionen, insbesondere der Stickoxide, möglich und erlaubt bei Lastwagen den Einbau einer effizienteren Filtertechnik (De NO_x -Katalysatoren).

Wenn auch die EU zur Reduzierung umweltverschmutzender Fahrzeugemissionen mit der Richtlinie vom 13. Oktober 1998

ihren Mitgliedstaaten eine fiskalische Begünstigung des verbesserten Dieseltreibstoffes bereits vor 2005 ermöglicht, sollte die Schweiz mit einer für die Bundeskasse einkommensneutralen Einführung des verbesserten Dieseltreibstoffes nicht weiter zuwarten.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 20. September 1999

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 20 septembre 1999

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

99.3266

**Postulat Randegger
EU-konformer Güterverkehr
an Schweizer Messen**

**Postulat Randegger
Foires et expositions.
Adapter les règles d'importations
à celles de l'UE**

Wortlaut des Postulates vom 15. Juni 1999

Der Bundesrat wird eingeladen, die administrativen Abläufe zu prüfen und Erleichterungen zu schaffen, so dass der Messegüterverkehr an die EU-Verhältnisse angeglichen werden kann. Empfohlen wird, im Rahmen des Freihandelsabkommens eine Regelung zu erreichen, dass die jeweiligen nationalen Frachtpapiere für Ein- und Ausfuhr der Messegüter genügen.

Texte du postulat du 15 juin 1999

Le Conseil fédéral est invité à revoir la procédure administrative et à accorder des facilités allant dans le sens d'un alignement des règles qui régissent l'importation temporaire de biens destinés aux foires et aux expositions sur celles de l'UE. Nous lui conseillons d'adopter, dans le cadre de l'Accord de libre-échange, un règlement spécifiant qu'il n'y aura plus besoin d'autres documents que les documents nationaux pour importer temporairement des biens destinés aux foires et aux expositions.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baader, Bangerter, Bezolla, Bosshard, Cavadini Adriano, Dreher, Dupraz, Fischer-Seengen, Fritschi, Gadient, Guisan, Kofmel, Moser, Mühlmann, Müller Erich, Philipona, Rychen, Scheurer, Stamm Luzi, Steinegger, Steiner, Tschopp, Vogel, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss (26)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Einfuhr von Ausstellungsgütern in die Schweiz ist – im Verhältnis zum Messegüterverkehr innerhalb der EU – aufwendig, kompliziert und immer mit Kosten verbunden. Dies ist ein zunehmender Wettbewerbsnachteil für die Schweiz. Messen sind Dreh- und Angelpunkte für Neuentwicklungen und Innovationen. An Messen werden Vertretungen gesucht und vergeben. Ausländische Aussteller beschicken Schweizer (Fach-)Messen nur noch dann, wenn sie trotz des administrativen Aufwandes ein gutes Resultat erwarten können. Durch das Fernbleiben von ausländischen Ausstellern werden auch die Schweizer Hersteller vermehrt zum Produkte- und Leistungsvergleich ins Ausland gedrängt. Die Schweizer Messeplätze werden somit in eine europäische B-Klasse verdrängt.



Postulat Schaller Übersicht über den Steuer- und Abgabedschungel

Postulat Schaller Rapport sur le dédale des taxes et impôts

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1999
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	99.3318
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.10.1999 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2202-2203
Page	
Pagina	
Ref. No	20 046 604